

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 68.

Mittwoch den 9. März.

1853.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Der Geschäftsbericht auf das Jahr 1852 ist, wie bereits in d. Bl. ausgesprochen worden, ein höchst günstiger, und beschränken wir uns hier auf einige Zahlenangaben.

Durch Ankauf an Material zu Neubauten u. ist das Conto, die Gebäude auf Bahnhöfen und der Bahn betreffend, um 22,891 fl 18 gr 1 a vermehrt worden.

Die Transportmittel bestehen in 30 Stück Locomotiven und 4 dergl. in Reserve gestellten, 24 Stück Tendern, 129 Personenwagen mit 4216 Plätzen, 385 Stück Packwagen zu 40,160 Ctr. Aus der Wagenbauanstalt sind an fremde Bahnen geliefert worden: 3 Personen- und 95 Güterwagen. Für die eigene Bahn: 32 neue Güterwagen, außer den umfangreichen Reparaturen an den vorhandenen. Reingewinn ist gemacht worden 8894 fl 13 gr 3 a .

Personen sind befördert worden:

a. zwischen Leipzig und Dresden 557,756 Personen,

b. " Berlin, Dresden, Leipzig 57,547 "

Dafür hat die Einnahme betragen 512,117 fl 11 gr 5 a , daher gegen 1851 mehr: 32,116 fl 19 gr 4 a .

An Gütern sind transportirt worden 36,904,601 Centner. — Frachtlöhne 594,617 fl 22 gr 6 a , davon 548,350 fl 2 gr 7 a Nettoertrag. — Im Jahre 1839 wurden bloß 3,850,223 Centner für 84,632 fl Fuhrlohn befördert.

Sämmtliche Einnahmen für Personen- und Gütertransport betragen 1,174,102 fl 9 gr 6 a , mithin 171,191 fl 10 gr 6 a mehr als das vorhergegangene Jahr.

Der Umschlag an der Hauptcasse hat 6 Mill. Thlr. betragen.

Der Antheil an der Magdeburger Bahnstrecke hat betragen: 67,367 fl 5 gr 5 a , also gegen 1851 mehr: 10,164 fl 23 gr 4 a .

Die Bahnunterhaltung hat 195,933 fl 18 gr 1 a gekostet, 4813 fl 22 gr 3 a weniger als 1851.

Die Locomotivenheizung erforderte 67,147 fl 17 gr 9 a .

Reparaturen an Locomotiven kosteten 25,655 fl 27 gr 4 a .

Die Zugkraft verursachte an Gehältern und Löhnen, Meilengeldern, Del u. 128,453 fl — gr 5 a .

Die Wagenreparaturen verlangten die Summe von 55,259 fl 2 gr 3 a . — Alle Wagen durchliefen 3,274,465 Achsenmeilen.

Der Unterstützungscasse sind 3000 fl zugeflossen, und beträgt der Fonds derselben 34,631 fl 10 gr 6 a . An Unterstützungen sind ausgezahlt worden: 2903 fl 23 gr 5 a .

Der Etat der festen Besoldungen beträgt 96,856 fl .

Näheres giebt der fragliche Bericht selbst, worauf wir verweisen.

Vermishtes.

Ein Kunstschreiner aus Leeds schreibt von Geelong (Australien) 19. September 52 an das Journal seiner Vaterstadt, den Leeds Intelligencer: Was in diesem Goldland getrunken (besser geflossen) wird, übersteigt alle Begriffe. In Melbourne sah ich einen „Digger“ eine halbe Drachse Portwein bestellen; davon konnte, wer wollte, sein Glas füllen. Ale und geistige Getränke kosten gerade doppelt so viel wie in England, aber der Preis schreckt keinen Durstigen. Ich sprach unlängst mit einem Gräber aus einer Gesellschaft von Bierern; der sagte, sie hätten zusammen 100 Lstr. in 14 Tagen ausgegeben. Eines Morgens um 8 Uhr begegnete er einem Mädchen und vor 10 Uhr war er mit ihr verheiratet. Kurze Bekanntschaft werden Sie sagen. Ja, den Kamin in seiner Stube ließ er

auch gleich mit Champagnerflaschen füllen, dann kaufte er eine Musik-Maschine für 35 Lstr., und sang und trank und tanzte, bis er nicht mehr stehen konnte. Die goldnen Ringe hier würden Sie überraschen. Fast Jeder trägt einen dick'n massiven Goldring. Nun, man sagt, 's ist ein schwaches Faß, das so viele Reifen braucht. . . . Meine Kameraden hier sind alle aus Cumberland. In den ersten 2 Monaten ging es uns elend, aber jetzt arbeiten wir an einer Grube, die uns vorige Woche an 180 Lstr. Gold trug. Das letzte Loch gab 50 Lstr. per Quadratusfuß. Trinkwasser ist hier selten, da so viel Thon darin gewaschen wird. Der Thee, den wir damit kochen, ist dick wie Brei; Sie könnten Ihren Namen darauf schreiben. Ich bin überzeugt, daß Sie in unsere Wohnhütte kein Kalb stellen möchten; der elendeste Schuppen auf Ihrer Pachtung ist ein Palast dagegen.

Die amerikanischen Sklavenhalter rücken es den Engländern, welche für Aufhebung der Sklaverei eifern, oft höhnisch vor, daß sie (die Engländer) trotz aller philanthropischen Phrasen doch keinen Anstand nehmen, sich aus dem Schweiß der amerikanischen Sklaven zu bereichern. Die Baumwolle, in welche sich die Söhne und Töchter Britanniens kleiden, die Baumwolle, welche die Taschen der Fabrikanten von Manchester mit Gold füllt, ist zum größten Theile das Erzeugniß der amerikanischen Sklavenstaaten. Daß dies so sein muß, ist damit freilich nicht gesagt. Amerika wird eines Tages in andern Gegenden der Weltkugel seine Nebenbuhler finden. An der afrikanischen Goldküste hat der Baumwollenbau in der letzten Zeit einen bedeutenden Aufschwung genommen, und es ist Aussicht vorhanden, daß dieselbe unschuldige Pflanze, welche wegen ihres Zusammenhangs mit der Sklaverei so viel Label tragen muß, ihren guten Ruf wieder herstellen wird, indem sie der Sklaverei gerade an der Quelle des Sklavenhandels Einhalt thut. Es ist ferner erwiesen, daß sich die Baumwollenstaude auch nach Montevideo und Neu-Süd-Wales verpflanzen läßt; im ägyptischen Handel spielt sie bekanntlich keine unbedeutende Rolle. Ihre eigentliche Heimath aber ist Ostindien, und es läßt sich kein Grund absehen, weshalb das Land nicht einen ehrenvollen Wettstreit mit den Vereinigten Staaten eingehen sollte.

Leipziger Börse am 8. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Go d.
Altona-Kieler	—	107 $\frac{1}{2}$	Magdebg.-Leipziger.	300	295
Berlin-Anhalt. La. A.	—	135	Sächs.-Bairische . .	—	91 $\frac{1}{2}$
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	—	102 $\frac{1}{4}$
Berlin-Stettiner . . .	—	160	Thüringische	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{4}$
Cöln-Mindener	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	93 $\frac{1}{4}$	93
bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	205	204 $\frac{1}{2}$	desbank. La. A.	—	165
Löbau-Zittauer	28 $\frac{1}{4}$	—	do. La. B.	—	149 $\frac{1}{4}$

Leipziger Producten-Börse am 8. März.

Getreide. Der Getreidehandel blieb seit Sonnabend wenig belebt und die Preise vermochten sich kaum zu behaupten. Rüböl seit vorigem Börsentage in anhaltend matter Stimmung. Preise ganz unverändert. Spiritus. Auch hierin ist seit Sonnabend eine Veränderung nicht eingetreten.